



# **J**ahresbericht **2020:** Arbeitsstelle Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer

ZÜRICH, MÄRZ 2021



Aus- und Weiterbildung  
der Pfarrerinnen  
und Pfarrer

**ARBEITSSTELLE A+W**

---

<b>Editorial</b>	3
------------------	---

**AUSBILDUNG**

---

<b>Konkordat</b>	4
<b>Gesamtcurriculum</b>	4
<b>Assessment</b>	5
<b>Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA)</b>	6
<b>Lernvikariat</b>	7
<b>Ekkesiologisch-praktisches Semester (EPS)</b>	8
<b>Seelsorgeübung</b>	9
<b>Perspektiventage</b>	10
<b>Kirchliche Studienbegleitung</b>	10

**NACHWUCHSFÖRDERUNG**

---

<b>Quest – Quereinstieg in den Pfarrberuf</b>	12
<b>Marketing für das Theologiestudium</b>	13

**WEITERBILDUNG**

---

<b>Geschäftsstelle und Weiterbildungsrat</b>	15
<b>Innovation/Pioneering</b>	17

**BILDUNGSENTWICKLUNG UND KOMMUNIKATION**

---

<b>Konkordat und Weiterbildung Schweiz</b>	19
--	----

**BILDUNGSADMINISTRATION**

---

<b>Konkordat und Weiterbildung Schweiz</b>	22
--	----

**ZAHLEN**

---

<b>Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick</b>	23
---	----

**Impressum:**

**Autorinnen und Autoren:** Esther Derendinger (*ede*), Maria Gfeller (*mg*), Juliane Hartmann (*jh*), Anne-Marie Helbling (*ahe*), Manuela Liechti-Genge (*mlg*), Thomas Schaufelberger (*ts*), Sara Stöcklin (*sst*), Jacques-Antoine von Allmen (*java*), Monika Wilhelm (*mw*) **Gestaltung:** Liliane Jakob, A+W **Gestaltungskonzept:** Raffinerie AG **Illustration:** Lina Müller

# Arbeitsstelle A+W

## Editorial

Die Corona-Pandemie prägte das Jahr 2020 bei A+W – Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer (finanziert und beauftragt vom Konkordat). Schon Ende Januar, im Vikariats-Wochenkurs zu «Team, Konflikt und Kooperation», war für aufmerksame Beobachter der internationalen Lage klar, dass Veränderungen auf uns zukommen. Eine Woche später, ein paar Vikare und Vikarinnen reisten direkt nach dem Kurs in eine Skitouren-Woche nach Norditalien, gab es im Vikariat bereits erste Quarantäne-Fälle. In den durchgeführten Kurseinheiten Anfang März war die Distanz bei Gesprächen schon merklich höher. Und auch bei der Kirchenleitungstagung mit Prof. Christian Grethlein, die am 13. März 2020 stattfand, konnten die anwesenden Kirchenrats-Mitglieder im Kosmos Zürich live die Pressekonferenz des Bundesrates mitverfolgen. Er verordnete einen Lockdown – und seither ist die A+W-Arbeit nicht mehr dieselbe.

Es hat sich im Rückblick als vorausschauend erwiesen, dass wir bereits im Sommer 2019 eine online-Bildungsplattform für die Aus- und Weiterbildung eingeführt haben. So konnten alle Kurssequenzen im Lernvikariat, später auch in der Weiterbildung, in der WeA und während des Sommers mit Lockerungen, auch Tagungen online oder hybrid durchgeführt werden. Das A+W-Team hat in beeindruckender Geschwindigkeit eine totale Umstellung der Kursarbeit bewältigt. Natürlich gab es auch einige schmerzliche Absagen, zum Beispiel den A+W-Impuls mit Hans Joas oder das Reisespiel Kreuz und quer mit 250 Angemeldeten. Aber insgesamt können wir feststellen: Der Aus- und Weiterbildungsauftrag wurde auch 2020 erfüllt. Sowohl für die Teilnehmenden wie auch für die Beauftragten und die Sachbearbeitenden bei A+W war dieses Jahr im Grunde genommen ein einziger grosser Lernanlass mit einer steilen Lernkurve.

Im Jahresbericht von A+W zeigt sich diese Lernkurve und das Engagement der Beauftragten und der Sachbearbeiterinnen, die im Auftrag der Konkordatskirchen arbeiten. Ihnen gilt ein grosser Dank für das Geleistete.

Thomas Schaufelberger,  
Leiter Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer (A+W)

# Ausbildung

## Konkordat

Mit dem Konkordat verantworten 19 Deutschschweizer Kantonalkirchen gemeinsam eine gleichwertige Ausbildung der Pfarrerrinnen und Pfarrer in den evangelisch-reformierten Kirchen. Das Konkordat stellt ein den Bedürfnissen entsprechendes Angebot für die kirchliche Ausbildung sicher, regelt die Voraussetzungen für die Zulassung in den Kirchendienst einheitlich und schafft damit die Grundlagen für die Weiterbildung in den ersten Amtsjahren. Die Arbeitsstelle A+W – Aus- und Weiterbildung der Pfarrerrinnen und Pfarrer ist finanziert und beauftragt vom Konkordat.

Die strategische Koordination obliegt dem Büro der Konkordatskonferenz unter der Leitung von Pfarrer Michel Müller, Konkordatspräsident und Kirchenratspräsident des Kantons Zürich. Zusammen mit den weiteren Büromitgliedern Pfarrer Martin Schmidt, Kirchenratspräsident des Kantons St. Gallen, und Pfarrerin Cornelia Camichel, Kirchenrätin und Dekanin der Bündner Kirche, wurden die Geschäfte der Konferenzen vorbereitet und die laufenden Geschäfte geführt. *(ts)*

## Gesamtcurriculum

Im Berichtsjahr musste sich die neue Ausbildungsordnung, welche seit 1. August 2019 in Kraft ist, bewähren. Auch die neu entwickelten Prüfungen fanden im Frühsommer 2020 zum ersten Mal mit einem teilweise neuen Prüfungsgremium statt. Die Mitglieder wurden im Januar auf ihre Aufgabe vorbereitet und geschult.

Die Verordnung zum Studiengang «Quereinstieg in den Pfarrberuf (QUEST)» wurde angepasst, weil die neue Kommission für die kirchliche Eignungsklärung (KEK) nun bereit ist, auch die Quest-Assessments zu verantworten. *(ts)*

## Assessment

Das Assessment gehört zu den aussagekräftigsten und zuverlässigsten Diagnostikmethoden, um persönliche Kompetenzen und Verhaltensweisen einzuschätzen. Es bietet eine unabhängige Zweitmeinung in Bezug auf persönliche Stärken und Entwicklungsfelder. A+W hat das Assessment zur Eignungsklä- rung angehender Pfarrpersonen in Zusammenarbeit mit Andar Consulting vor über sechs Jahren entwickelt und seither stets angepasst und optimiert.

Das Assessment dauert einen Tag und findet in einer Gruppe von drei bis sechs Kandidatinnen und Kandidaten statt. Die Teilnehmenden werden dabei in verschiedene anspruchsvolle Situationen hineinversetzt, die für den Pfarralltag typisch sind. Geprüft werden Persönlichkeitskompetenzen, die im Pfarralltag unverzichtbar sind, wie zum Beispiel Empathie, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Leitung, Auftritt, Kommunikation und Selbstmanagement. Beurteilt wird das Verhalten der Teilnehmenden von geschulten und mittler- weile sehr erfahrenen Assessor\*innen.

Zum Assessment eingeladen werden einerseits Kandidat\*innen, bei denen in Bezug auf ihre Eignung für den Pfarrberuf im EPS Fragen aufgetaucht sind. Andererseits solche, die bis zum Eintritt ins Lernvikariat nicht in der kirchli- chen Praxis beobachtet werden konnten. Dasselbe Assessment ist auch Teil des kirchlichen Aufnahmeverfahrens zu Quest, dem Quereinstieg in den re- formierten Pfarrberuf.

Aufgrund der Gesamtbewertung des Assessments werden die Kandidat\*in- nen für das Lernvikariat oder für Quest empfohlen beziehungsweise nicht empfohlen. Die Kommission für die kirchliche Eignungsklä- rung (KEK) ent- scheidet dann aufgrund der Rückmeldung aus dem Assessment darüber, ob die Kandidatin oder der Kandidat zum Lernvikariat oder Quest zugelassen wird. Die Studierenden nehmen die Anregungen aus dem Assessment auf ih- ren weiteren Bildungsweg ins Lernvikariat oder Mentorat mit.

2020 wurden insgesamt 25 Assessments durchgeführt. Glücklicherweise konnten alle Assessments trotz verschärfter Corona-Massnahmen live vor Ort durchgeführt werden. *(ahe)*

Das «Online-Tool STEP» (Standortbestimmung im entwicklungsorientierten Pfarrprofil) basiert auf dem Kompetenzstrukturmodell für den Pfarrberuf. STEP wird insbesondere als Teil der Potenzialanalyse in der kirchlichen Ausbildung (zusammen mit BIP – Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung) eingesetzt. STEP wird aber auch regelmässig von Pfarrpersonen für eine persönliche Standortbestimmung genutzt. Mittlerweile stossen STEP und das Kompetenzstrukturmodell auch im Ausland auf Interesse. So nutzten deutsche Kolleg\*innen der Evangelischen Kirche Berlin, Brandenburg und Oberlausitz STEP zu Beginn ihrer Vikariatsausbildung im Berichtsjahr ebenfalls. (*ede*)

## Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA)

Die Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA) ist als Abschluss der Ausbildung für Pfarrerinnen und Pfarrer in den ersten fünf Amtsjahren verpflichtend. In den Weiterbildungen werden sie für ihre Arbeit in einer Gemeinde als Berufsanfänger\*innen weiter ausgebildet und beim Berufseinstieg unterstützt.

Dank der vertieften Zusammenarbeit innerhalb von A+W und mit pwb kann die Zielgruppe ihre Kurse aus einem breiten Programm auszuwählen.

Die neu verbindlichen Weiterbildungsberatungen haben aufgrund der Corona-Situation fast vollumfänglich digital stattgefunden. Eine Standortbestimmung und die Entwicklung von Perspektiven trägt dazu bei, dass WeA-Pfarrpersonen die Angebote der WeA noch gezielter nutzen können. Zudem unterstützen die Gespräche bei der Entscheidung für eine Schwerpunktbildung.

Das neu geschaffene Ausbildungselement zum Thema «Führen und Leiten» wurde von der Zielgruppe gut akzeptiert; eine gesonderte, spezifische Nachevaluation belegte die Nachhaltigkeit des Angebots.

Positive Rückmeldungen auf die unterschiedlichen Angebote zeigen, dass die WeA gut akzeptiert ist. Die Teilnehmendenzahlen nehmen wieder leicht zu. Das ist auf die grösseren Vikariatsjahrgänge zurückzuführen.

Bedingt durch die Corona-Situation wurde der Kurs «Gottesdienst lieben und verändern» digital angeboten, was weiteren Pfarrer\*innen eine Teilnahme ermöglichte. Zwei Kurse wurden ins Programm 2021 verschoben, mit der Hoffnung, sie dann anbieten zu können.

### WeA-Kurse:

	2017	2018	2019	2020
Seminare (6 Seminare wegen Corona abgesagt)	12	11	9 + 3 mit A+W	4 +5 mit A+W/pwb
Fachcoachings	12	9	8 +1 mit pwb	6 +3 mit A+W/pwb
Paar- oder Einzelcoachings	56	65	61	50
WeA-Teilnehmende gesamt	261	221	189	210
WeA-Tage gesamt	1035	893	700	617

Die WeA-Kurse finden in Kooperation mit den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn statt. Vertreter\*innen dieser Kirchen bilden zusammen mit Vertreter\*innen des Konkordats die Programmleitung, die das Programm der WeA begleitet und beaufsichtigt.

## Lernvikariat

Auf der Facebookseite von A+W konnte man sich für einen kurzen Moment mitreissen lassen vom schwungvoll gesungenen «I will follow him» der 19 Vikarinnen und Vikare, die in der Wasserkirche am 29. Juli 2020, anlässlich der Übergabe ihres Wahlfähigkeitszeugnisses, den Abschluss ihrer Vikariatsausbildung feierten. Sie hatten es geschafft! Und dies trotz der vielen Herausforderungen, welche dieses besondere Ausbildungsjahr mit sich gebracht hatte. Mit dem Lockdown im Frühling musste von einem Tag auf den andern alles neu angedacht werden: Die Arbeit in den Kirchgemeinden musste neu aufgegleist, die Kurseinheiten im Vikariat mussten auf Digital Learning umgestellt, die praktischen Prüfungen mussten angepasst (wie prüft man zum Beispiel «Unterricht» ohne Klasse?) und die Studienreise musste abgesagt werden. Dazu kam, dass es auch der erste Vikariatsjahrgang war, welcher nach der neuen Ausbildungsordnung vom 14. Juni 2019 ausgebildet wurde. Auch das brachte viel Neues mit sich und verlangte zusammen mit Covid von

allen Verantwortlichen grösste Achtsamkeit und Flexibilität. Es war eine anspruchsvolle und reiche Zeit mitten in vielen Unabwägbarkeiten. Darum soll hier allen denen von Herzen gedankt werden, die im Vordergrund oder im Hintergrund zum Gelingen dieses ausserordentlichen Ausbildungsjahres beigetragen haben.

Dass es am Ende trotz allem ein gutes Jahr geworden war, davon mögen die Stimmen zeugen von zwei Vikaren und einer Vikarin. So meinte ein Vikar rückblickend: «Für mich war es ein wundervolles Jahr, reich an Erfahrungen, an Begegnungen und gesegnet. Herzlichen Dank dafür!» Und eine Vikarin schrieb: «Dass es nur EIN Jahr war, ist kaum zu glauben. Es war vielseitig, entwicklungsreich, sowohl kognitiv als auch spirituell. Eine Erfahrung, die mich für die kommenden Jahre geprägt hat.» Und wiederum ein Vikar meint: «Ein intensives, tolles Jahr mit tollen Leuten, sowohl in der Leitung als auch in der Gruppe. Ich bin sehr dankbar.»

Feststellen zu dürfen, dass eine Ausbildung auch unter schwierigen Umständen gelingen kann, stimmt tatsächlich sehr dankbar. Und so konnten wir Anfang August 2020 in Basel auch zuversichtlich in ein neues Jahr starten mit 20 neuen Vikarinnen und Vikaren und mit 2 Vikaren zu 50 Prozent, die schon ein Jahr vorher in die Ausbildung eingestiegen waren und nun ihr zweites Jahr antraten. Bis zu den Herbstferien konnte man sich noch regelmässig an den Kurstagen sehen und einigermassen wie gewohnt in den Kirchgemeinden arbeiten. Doch dann kam das Virus zurück. Erneut war Flexibilität gefragt, sowohl in den Kirchgemeinden wie auch in der Ausbildungsarbeit. Durch den Lockdown im Frühling konnte man auf Gelerntes zurückgreifen, trotzdem ist und bleibt es eine Herausforderung. Doch wiederum tun wir das Mögliche und hoffen, es möge auch dieses Mal gelingen, dass die Vikarinnen und Vikare am Ende dankbar auf Ihre Ausbildung zurückblicken. (mlg)

## Ekkesiologisch-praktisches Semester (EPS)

«*Ein erstes Gefühl von Sicherheit*»: so die selbstgewählte Überschrift über das EPS im Rahmen des Schlussberichts einer Studentin. Die Corona-Pandemie veränderte viele Pläne der Studierenden für ihr Praxissemester. Die neue Si-

tuation ermöglichte zahlreiche neue und unerwartete Erfahrungen in Kirchen- und Bildungspraktika. Digitalisierung, neue Formen der Kontaktaufnahme, Notwendigkeit neuer Formate und Innovation hatte sich niemand für das EPS vorgenommen. Dass dadurch Einblicke in das Kontinuum von Pfarramt und Unterricht in den Hintergrund traten, minderte die Zufriedenheit der Studierenden nicht, die sich gerade angesichts der neuen Situation ein erstes Gefühl von Sicherheit erarbeiten konnten. Die Erkenntnis, dass dieses Kontinuum eben auch in der Notwendigkeit von stetem Wandel liegt, ist gewachsen.

Das EPS ist für Studierende mit Berufsziel Pfarramt verpflichtend und wird in der Regel während des Bachelorstudiums besucht. Studierende bekommen Einblick in kirchliches und schulisches Leben, erweitern ihre Kompetenzen für den Pfarrberuf, erwerben pädagogische Grundlagen und erhalten Rückmeldungen auf ihre Eignung zum Pfarrberuf. Weiterhin unterstützt das EPS die Studierenden, ihre eigene Motivation und Befähigung zu klären. In den Kirchen- und Bildungspraktika des EPS werden die Studierenden von ausgebildeten Pfarrpersonen, Katechetinnen und Lehrpersonen begleitet. Die Praktikumszeit wird eingerahmt von einer Einführungs- und Schlusswoche sowie durch thematische Tage gegliedert.

Im Rahmen des EPS geben verschiedene Akteur\*innen der Ausbildung, die die Studierenden während des EPS begleiten und wahrnehmen, eine Stellungnahme zur persönlichen Eignung der Studierenden für den Pfarrberuf zuhanden der Kommission für Eignungsklä rung (KEK) ab. Im Jahr 2020 absolvierten 24 (Vorjahr 26) Studierende das EPS. Juliane Hartmann, Beauftragte für die Ausbildung im Konkordat, leitete das Praktikum zusammen mit Dörte Gebhard, Privatdozentin für Praktische Theologie an der Universität Zürich.

## Seelsorgeübung

Die Seelsorgeübung findet in Kooperation mit der Universität Zürich statt. Die Studierenden erwerben während zweier Studienwochen und an zehn Halbtagen im Spital – in Begleitung erfahrener Seelsorgerinnen und Seelsorger – grundlegende seelsorgerliche Kompetenzen, auf denen die Seelsorgeaus-

bildung im Lernvikariat aufbaut. Die Übung wurde auch 2020 wegen grosser Nachfrage doppelt geführt. Insgesamt nahmen 29 Studierende an den beiden Durchführungen der Seelsorgeübung teil.

Aufgrund der Corona-Situation wurden einige Praktikumsteile verschoben und eine Auswertungswoche fand in digitalem Format statt.

## Perspektiventage

Die Perspektiventage haben zum Ziel, Studierenden am Anfang des Studiums Orientierung zu geben über Pfarrberuf, Ausbildung und eine Reflexion der persönlichen Spiritualität anzustossen. Sie sind Voraussetzung für den Besuch des Ekklesiologisch-praktischen Semesters (*EPS*).

21 Studierende besuchten im Berichtsjahr die Perspektiventage in Ralligen. Weitere 12 waren angemeldet und bereit, den Besuch um ein Jahr zu verschieben, um die Teilnehmendendichte zu reduzieren. Die Studierenden schätzten die Begegnung mit unterschiedlichen Pfarrpersonen, die Gelegenheit sich mit dem eigenen Glauben zu beschäftigen, Vertreter\*innen aus Kantonalkirchen zu begegnen sowie die Gemeinschaft untereinander. Die Perspektiventage werden zusammen mit der KOPTA, Trägerin der kirchlichen Ausbildung Bern-Jura-Solothurn, durchgeführt und zusammen mit der WEKOT (Werbe-kommission für das Theologiestudium) verantwortet.

## Kirchliche Studienbegleitung

Die Beauftragte für die Ausbildung der Arbeitsstelle A+W begleitet Studierende, die neben dem Theologiestudium auch die kirchliche Ausbildung besuchen. Dazu bietet sie Sprechstunden an den Theologischen Fakultäten Zürich und Basel an, steht den Studierenden für Beratungsgespräche zur Verfügung und stellt den Weg in Richtung Pfarramt an den Einführungsveranstaltungen der Fakultäten vor. All diese Aufgaben wurden im Jahr 2020 digital wahrgenommen.

Im Rahmen des Mentorats werden alle Studierenden durch eine Pfarrper-

son ihrer Landeskirche während des Studiums individuell begleitet und gefördert. Die Arbeitsstelle koordiniert die Mentorate und ist für die Aus- und Weiterbildung der über 200 Mentorinnen und Mentoren zuständig. 2020 wurden weitere 18 Personen für diese neuen Aufgaben geschult, die persönliche Entwicklung der Studierenden zu unterstützen. Dazu dienen ihnen auch die Ergebnisse der Potenzialanalyse, die sie selbst ebenfalls besuchen können. Am Austauschtreffen der Mentor\*innen stellten Coaches, die im Rahmen der Potenzialanalyse mit den Studierenden arbeiten, ihre Aufgaben und ihre Arbeitsweise vor. Aufgrund der digitalen Durchführung konnten 32 Mentor\*innen teilnehmen.

# Nachwuchsförderung

Ein abgeschlossenes Vollstudium in Theologie ist Voraussetzung für den Zugang zum Pfarrberuf. Damit die reformierte Kirche auch künftig über genügend Nachwuchskräfte verfügt, entwickelt A+W eine Reihe Massnahmen zur Nachwuchsförderung und setzt diese um. Zum einen mit den Marketingmassnahmen für das Theologiestudium der Werbekommission für das Theologiestudium (WEKOT), zum andern gehört auch der Studiengang zum Quereinstieg in den Pfarrberuf (QUEST, Konkordat und ITHAKA, BeJuSo) dazu.

## Quest – Quereinstieg in den Pfarrberuf

Im Sommer 2020 wurden im Konkordat 6 Quest-Absolvent\*innen ordiniert. 4 Quereinsteiger\*innen sind aktuell im Lernvikariat und 7 Studierende haben im Laufe des Jahres 2020 mit dem Quest-Studium begonnen.

Corona hat die Pläne vieler Quest-Studierender durchkreuzt. Gemeindeprojekte konnten nicht durchgeführt werden, da die Veranstaltungen in den Kirchgemeinden abgesagt werden mussten. Masterarbeiten haben sich verzögert, da die Bibliotheken im Frühjahr geschlossen waren. Und Kinder mussten zuhause neben Homeoffice unterrichtet und betreut werden. Gemeinsam mit den Studierenden sucht das Konkordat Wege, dass sich die Ausbildung deswegen nicht um ein ganzes Jahr verlängert, was für viele finanziell eine zu grosse Belastung wäre. Dass ein Grossteil der universitären Veranstaltungen aufgrund der Pandemie online durchgeführt werden musste, hatte jedoch für viele Studierende auch positive Seiten. Einige konnten dank der dadurch gewonnenen Flexibilität mehr Veranstaltungen besuchen, als sie zunächst geplant hatten. Auch die Quest-Infoveranstaltung wurde im September per Zoom durchgeführt, was vielen Interessierten entgegenkam.

Im Bewerbungsverfahren im Herbst konnten erstmals auch Interessierte mit einem FH-Master zugelassen werden. Von den 12 Bewerbungen, die eingegangen sind und alle Zulassungsbedingungen erfüllen, bringen drei Kandidat\*innen einen FH-Master mit. Letztlich haben 10 Quest-Anwärter\*innen das kirchliche Aufnahmeverfahren erfolgreich absolviert, vier Frauen und sechs Männer. 10 hochqualifizierte Menschen mit viel Berufs- und Le-

benserfahrung, die ihren bisherigen Beruf an den Nagel hängen wollen, ihr Leben auf den Kopf stellen, um reformierte Pfarrerin, reformierter Pfarrer zu werden. Gymnasiallehrer, Schulleiter, Psychologin, Philosoph, Regisseurin, Musiker, Archäologin und Biologin, Chemiker... vielversprechend für die Zukunft der reformierten Kirche.

## Marketing für das Theologiestudium

Auch die Nachwuchsförderung Theologie war von der Corona-Pandemie betroffen. Von den geplanten Einsätzen in der kirchlichen Jugendarbeit, an Jugendanlässen und Schulen konnten fast keine durchgeführt werden. Der Campus Basel über Auffahrt, eine niederschwelligere Variante des Campus Kappel, musste ebenso abgesagt werden wie das Reisespiel Kreuz und quer, für das sich 250 junge Erwachsene aus der ganzen Schweiz angemeldet hatten.

Vorangetrieben wurde der Aufbau der neuen Plattform Theologie erleben ([www.theologie-erleben.ch](http://www.theologie-erleben.ch)), eine niederschwellige Ergänzung zu [www.theologiestudium.ch](http://www.theologiestudium.ch). Unter dem Label Theologie erleben werden seit 2020 verschiedene Angebote für junge Erwachsene und die kirchliche Jugendarbeit geführt, die eine Auseinandersetzung mit Theologie fördern: Die spielerisch-theologischen Stadtrundgänge «TheoTrails», Events wie Kreuz und quer und der Campus, das Projekt ZukunftKirche oder die Unterstützung kirchlicher Jugendreisen. Es können Workshops gebucht, Spiele bestellt und Diskussionsplakate ausgeliehen werden. Mit Kanälen auf Instagram und Facebook, Youtube und TikTok ist das Label gestärkt und das Angebot bekannt gemacht worden.

Da die im Vorjahr lancierten TheoTrails in Basel, Bern und Zürich auf grosses Interesse gestossen sind, hat die Nachwuchsförderung Theologie in Zusammenarbeit mit lokalen kirchlichen Fachstellen zudem drei weitere TheoTrails entwickelt: neu können Konf- und Jugendgruppen auch in Schaffhausen, St. Gallen und Aarau auf spielerische Art entdecken, wo überall Theologie drinsteckt. Insgesamt wurden die TheoTrails bisher rund 600-mal begangen.

Daneben wurden Projekte vorangetrieben, die eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Nachwuchsförderung zum Ziel haben. So wurde eine Vorstudie zur Idee eines überkantonalen Jugendtreffens erstellt und es wurden Interviews mit (ehemaligen) Theologiestudierenden geführt, die ihr Studium oder die kirchliche Ausbildung abgebrochen haben. Die Ergebnisse werden 2021 ausgewertet und den Verantwortlichen für das Theologiestudium und die kirchliche Ausbildung zugänglich gemacht. *(sst)*

# Weiterbildung

## Geschäftsstelle und Weiterbildungsrat

Die Fachstellen für Weiterbildung der Reformierten Kirche des Kantons Zürich (Aus- und Weiterbildung A+W), der Conférence des Eglises réformées (Office Protestant de Formation opf) und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Pfarrweiterbildung pwb) arbeiten seit 2004 zusammen und koordinieren ihre Angebote. Sie verfügen seit 2014 über eine neue Vereinbarung, welche die inhaltliche und qualitative Ausrichtung der Schweizer Pfarrweiterbildung klärt. Dieser Vereinbarung haben sich 16 weitere Landeskirchen angeschlossen. Die Angebote von Weiterbildung Schweiz dienen Pfarrpersonen und weiteren kirchlichen Mitarbeitenden sowohl der fachlichen als auch der persönlichen Weiterbildung.

Die Pandemie hat auch in der konsekutiven Weiterbildung (Weiterbildungen nach den ersten fünf Amtsjahren) tiefe Spuren hinterlassen. Die kurzen Seminare (ohne Tagungen) haben 591 Teilnehmenden-Tage (Vorjahr: 1159) verzeichnet. 197 Teilnehmenden-Tage gingen direkt wegen der Pandemie verloren. Allerdings lässt sich der Anmelderückgang zu einem bedeutenden Teil mit der Planungsunsicherheit erklären, die ab März 2020 herrschte.

Es konnten 15 (Vorjahr: 21) Kurse durchgeführt werden. Dabei wurden 11 Seminare abgesagt, davon 7 wegen der Pandemie (Vorjahr: 2). 220 Personen haben an Tagungen von einem halben bis anderthalb Tagen Dauer teilgenommen (Vorjahr: 110).

Ein A+W-Impuls zum Thema Fundraising führte in die Kirche Basel-Stadt, in der Kirchgemeinden und manche Projekte zu einem bedeutenden Teil drittmittelfinanziert sind. Es wurde klar: In Zukunft wird sich die Kirche auch dort teilweise über Fundraising finanzieren, wo das Mäzenentum keine Tradition hat wie in Basel. Die Anträge bei Stiftungen und die Pflege eines Kreises von Kleinspender\*innen sind harte Arbeit, die sich letztlich lohnt.

An der Tagung «Zukunftsszenarien – Kirchenstrategien» kurz vor dem ersten Lockdown tauschten sich Mitglieder von Kirchen- und Synodalräten über die Herausforderungen aus, die sich für die Kirchen aufgrund des sich abzeichnenden Nachwuchsmangels ergeben. Hauptreferent Prof. Dr. Christian Greth-

lein riet dazu, das Priestertum aller Gläubigen endlich ernst zu nehmen. Nötig sei auch eine Verschiebung der Rolle der Hauptamtlichen hin zu einer Kommunikation des Evangeliums auf Augenhöhe mit den Kirchenmitgliedern.

Die Unmöglichkeit, während des Lockdowns Präsenz-Gottesdienste zu feiern, machte die Frage nach qualitativ hochstehenden Online- und Video-Gottesdiensten akut. Da konnte Pfr. Martin Peier seinen kurzfristig entwickelten, modular aufgebauten Online-Kurs «Verkündigung online» zweimal durchführen. Neben Impulsen zu verschiedenen Formaten erhielten die 29 Teilnehmenden individuelle Begleitung.

Den Kurs «Schreiben im Flow» verlegte die Journalistin Sieglinde Geisel ins Internet und machte damit so gute Erfahrungen, dass die nächste Durchführung ebenfalls teilweise online geplant ist. Damit gewinnen wir Planungssicherheit.

Die Zusammenarbeit zwischen der konsekutiven Weiterbildung und der Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA) hat sich weiter entwickelt. Es wurden 12 Kurse gemeinsam ausgeschrieben, davon mussten 5 wegen der Pandemie abgesagt oder verschoben werden. Die Teilnehmerschaft ist recht ausgeglichen: 71 WeA-pflichtige Pfarrpersonen und 65 nicht-WeA-pflichtige Pfarrpersonen haben an den Kursen teilgenommen.

2020 schlossen 6 Personen den Studiengang in Lösungsorientierter Seelsorge (LOS) ab mit dem CAS in Pastoral Care and Pastoral Psychology der Universität Bern (CAS PCPP Unibe). Der Studiengang erfreut sich mit 25 (Vorjahr: 27) Teilnehmenden nach wie vor hoher Beliebtheit. Verena Meyer, die Gründerin des Programms Lösungsorientierte Seelsorge, beendete ihre Tätigkeit als Supervisorin für die CAS-Lerngruppen und wurde gebührend verabschiedet. Dafür haben mit Sabine Herold und Christina Tuor zwei Pfarrerinnen mit dem Trainingsprogramm begonnen, das sie befähigen wird, LOS-Kurse zu leiten. *(java)*

## Innovation/Pioneering

Auch im Bereich «Innovation – neue kirchliche Formen und Orte» wurden im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Situation Veränderungen in der Planung nötig: die Vernetzungsanlässe fanden remote statt (im März und Dezember mit je rund 10 Teilnehmenden), eine Studienreise zu innovativen Projekten und Gemeinden in St. Gallen wurde auf den Sommer 2021 verschoben und das Fachcoaching (FeA), das als Pilotveranstaltung zusammen mit Stefano Vannotti, Dozent der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), durchgeführt wurde, fand zur Hälfte remote und zur Hälfte vor Ort statt. Erfreulich war, wie die Teilnehmenden des Fachcoachings diese Zusammenarbeit geschätzt und dadurch Impulse für ihre kreativen und frischen Projekte erhalten haben (z.B. einen Podcast oder die partizipative «Besetzung» von kirchlichen Innen- und Aussenräumen). Die Auswertung der Pilot-Weiterbildung zeigte, dass Design Thinking eine Vorgehensweise, Denkhaltung und Methode darstellt, die geeignet ist für die konkrete Arbeit in der Kirchgemeinde.

Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wird die Zusammenarbeit zwischen der ZHdK und A+W 2021 vertieft: Auf konzeptioneller Ebene wird eine Angebotslandkarte skizziert, mit dem Ziel, dass 2022 interessierte Personen, die innovativ an kleinen und grösseren Projekten arbeiten, die für sie richtigen Weiterbildungen finden können. Diese sollen von der ZHdK und A+W gemeinsam angeboten werden und sich an folgenden Themen orientieren: «Person» – Kompetenzen einer innovativen Person, «Team» – die richtigen Leute finden, die Zusammenarbeit organisieren, «konkretes Projekt» – «Organisation Kirche» – strukturelle Verortung und Aufgabe des Projekts innerhalb der Kirche, «Methoden und Tools» und «Vernetzung». Die einzelnen Angebote sollen modular den Bedürfnissen entsprechend zusammengestellt werden können. Die Module richten sich auch an Personen ausserhalb der Kirche.

Neben der Vernetzung mit innovativen Personen (rund 50 Personen aus 16 Kantonen) wurde die Vernetzung im Bereich der ökumenischen Zusammenarbeit in der fresh expressions-Spurgruppe und mit verantwortlichen Stellen verschiedener Kantonalkirchen neu aufgebaut oder weiter gepflegt (AG, AR/AI, BEJUSO, BL, BS, GL, GR, SG, TG, ZH).

**Weiterbildungen 2020:**

	2017	2018	2019	2020
Teilnehmenden-Tage (ohne Tagungen)	963	1071	1159	591
Durchgeführte Kurse	18	18	21	15
Abgesagte Kurse	4	3	2	11
Lösungsorientierte Seelsorge: Abschlüsse (CAS in Pastoral Care and Pastoral Psychology)	3	1	7	6
Teilnehmende im laufenden Studiengang (CAS in Pastoral Care and Pastoral Psychology)	20	17	27	25

**WEITERBILDUNGSRAT UND WEITERBILDUNGSKONFERENZ**

Auch der Weiterbildungsrat traf sich teilweise online zu seinen Sitzungen. Neben den laufenden Anpassungen aufgrund der Pandemie gab es keine speziellen Verhandlungsthemen. Bedeutsam war die Weiterbildungskonferenz, die am 19. Juni 2020 mit gebührenden Abständen stattfinden konnte. Schwerpunkt war der Austausch zwischen den Kirchenleitungen über die jeweiligen Erfahrungen während Corona. Darüber hinaus wurde die Wichtigkeit solcher gesamtschweizerischen Plattformen deutlich, in einer Zeit, in der die Evangelisch-Reformierte Kirche Schweiz (EKS) gerade in der Krise steckte. (*java*)

# Bildungsentwicklung und Kommunikation

## Konkordat und Weiterbildung Schweiz

### ONLINE-KOMMUNIKATION

Die Website [bildungkirche.ch](http://bildungkirche.ch) ist das zentrale Kommunikationsinstrument von A+W. Darauf werden die Bildungsangebote von A+W, pwb und aws ausgeschrieben. Interessierte finden detaillierte Informationen zur Aus- und Weiterbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern und zu anderen kirchlichen Berufen. Aber auch Nachrichten zum Pfarrberuf und zu aktuellen kirchlichen Themen werden regelmässig publiziert.

Website und Veranstaltungsmanagement laufen über das System Tocco. Die Plattform wird ebenfalls genutzt vom Office protestant de la formation (opf), welches seine Kurse über die Website [protestant-formation.ch](http://protestant-formation.ch) publiziert, sowie von [theologiestudium.ch](http://theologiestudium.ch) und [theologie-erleben.ch](http://theologie-erleben.ch). Da Tocco das Content Management System (CMS) der Website nicht mehr weiterentwickelt und die Website nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht, werden die oben genannten Seiten einem Relaunch unterzogen und auf ein neues CMS transferiert. Das Go live ist für Herbst 2021 geplant.

Auf [bildungkirche.ch](http://bildungkirche.ch) steigerten sich 2020 die Nutzerzahlen gegenüber dem Vorjahr um 14,5 Prozent (Vorjahr +8 Prozent). Zu dieser markanten Steigerung hat neben den Content-Marketing-Massnahmen sicher auch die Corona-Situation wesentlich beigetragen.

Social Media gehört nach wie vor fix zum Kommunikationsmix. Bildungkirche ist auf den Kanälen Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn und Vimeo präsent. Alle Kanäle haben an Abonnenten gewonnen. Die Kommunikationsstelle versendete 2020 elf Newsletter Bildungkirche an jeweils rund 5000 Abonentinnen und Abonnenten. Dazwischen werden sporadisch Direct Mailings an ausgewählte Zielgruppen versendet.

## Online-Kursausschreibungen:

	2017	2018	2019	2020
Ausgeschriebene Veranstaltungen (A+W, pwb, WeA, aws)	108	137	149	152
Website-Nutzer	20'130	21'505	23'113	26'728

## PRINTPRODUKTE

Das Magazin Bildungskirche erschien 2020 zu den Themen «heiss», «trans», «besser» und «distanziert» in einer Auflage von je 5600 Exemplaren. Das Magazin geht an Pfarrpersonen, kirchliche Mitarbeitende, Behördenmitglieder und Studierende.

Die Programme «Weiterbildung» und «Weiterbildung in den ersten Amtsjahren» wurden im Berichtsjahr einem Redesign unterzogen. Neu ist die Broschüre «Ausbildung der reformierten Pfarrerrinnen und Pfarrer», in welcher die einzelnen Ausbildungsschritte übersichtlich aufgezeigt und beschrieben werden. Und das erste eBook wurde herausgegeben: «Corona-Krise: Kirchgemeinden in der Pandemie – Zukunftsperspektiven für den Pfarrberuf».

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/WERBUNG

A+W informiert die Medien zu aktuellen Entwicklungen im Pfarramt und zu Aktivitäten in der Nachwuchsförderung. Im Berichtsjahr wurden fünf Medienmitteilungen versendet. Zudem wird A+W von Medienschaffenden für Auskünfte zum Pfarrberuf angefragt und die Geschäftsstelle nutzt die Gelegenheit, mit Gastbeiträgen oder Interviews in den Medien präsent zu bleiben.

Bereits zum dritten Mal lancierte die Geschäftsstelle 2020 in Zürich und Basel eine Tramwerbekampagne zum Studiengang Quereinstieg in den Pfarrberuf. Begleitend dazu startete erstmals eine Online-Werbekampagne mit Videoporträts von Quereinsteiger\*innen.

Die Kooperation mit dem Magazin bref für die A+W-Impulse als Medienpartner wurde auch 2020 weitergeführt.

## BILDUNGSENTWICKLUNG

Digital Learning erlebte 2020 wegen den stark einschränkenden Corona-Massnahmen und dem Verbot für Präsenzunterricht einen wahren «Boost». Aus- und Weiterbildungen wurden wo immer möglich neu konzipiert und als Online-Veranstaltungen durchgeführt. Noch während des Lockdowns führte A+W das Videokonferenz-Tool Zoom ein, welches sich für Bildungsveranstaltungen bestens bewährt. In Kombination mit der Lernplattform OpenOlat war A+W damit gut gerüstet, um die Herausforderungen zu meistern.

A+W bot von März bis Mai diverse Webinare an, um Mitarbeitende, Kursleitende und Pfarrerinnen und Pfarrer in digitale Tools und in die Grundlagen von eLearning und eDidaktik einzuführen. So nahmen beispielsweise an einer Zoom-Einführung über 100 Personen aus der ganzen Schweiz teil.

A+W nutzt die Lernplattform OpenOlat für fast alle Kurse. Für Online Kurse und Tagungen, wie sie 2020 hauptsächlich durchgeführt wurden, ist die Plattform nicht mehr wegzudenken. «Dank» Corona gelang die Einführung von Onlineunterricht zügig und wurde gut akzeptiert. (*ede*)

# Bildungsadministration

## Konkordat und Weiterbildung Schweiz

Das Backoffice von A+W führt die Sekretariatsdienste und gewährleistet einen reibungslosen Betrieb. Das Sekretariat der Geschäftsstelle Weiterbildung Schweiz sorgt für gute Kommunikation nach innen und aussen, erstellt Budget, Jahresrechnung und Teilnehmendenstatistiken und führt die Sitzungen des Weiterbildungsrats und der Weiterbildungskonferenz durch.

Das Sachbearbeitungsteam arbeitet effizient und solide. Anwenderanfragen werden vom Team kompetent beantwortet und die Benutzer\*innen gut unterstützt. Flyer, Karten, Magazine und Programme werden designt und umgesetzt. Die Webseiten werden laufend ajour gehalten. Nebst A+W erhalten auch die Arbeitsstellen pwb und aws vom Sachbearbeitungsteam sachkundige Unterstützung. Die Corona-Situation verlangte viel Flexibilität im Team. Der Wechsel zu Online-Angeboten konnte in der Administration schnell und unkompliziert umgesetzt werden. Das Veranstaltungsmanagement über das Portal bildungkirche.ch läuft stabil und wird laufend optimiert. Die Fachbeauftragten können sich jederzeit über den Stand ihrer Angebote orientieren.

Im Rahmen der neuen Ausbildungsordnung werden die administrativen Prozesse kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt, ebenso die Abläufe für die Assessments und die Administration der neu zusammengelegten Bereiche Weiterbildung in den ersten Amtsjahren und konsekutive Weiterbildung.

Das Sekretariat der Konkordatskonferenz, der Ausbildungskommission und der Geschäftsstelle der Weiterbildung Schweiz wird nach wie vor von Karin Miotti geführt. (mg)

# Zahlen

## Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

### Während des Studiums:

	2017	2018	2019	2020
Perspektiventage	13	46	30	21
EPS-Studierende	0	21	26	24

### Quest-Studierende:

Eintritt Studium	0	17	4	7
Eintritt Lernvikariat	1	10	6	4

### Vikare\*innen:

Vikare*innen Ordination	15	19	35	29
Vikare*innen Eintritt	19	36	20	20

### WeA-Weiterbildungen:

Seelsorgeübung		21	19	19
Seminare (inkl. A+W und pwb)	12	11	9	9
Fachcoachings	12	9	8	6
Paar- oder Einzelcoachings	56	65	61	50
WeA-Teilnehmende gesamt	261	221	189	210
<b>WeA-Tage gesamt</b>	<b>1'035</b>	<b>893</b>	<b>700</b>	<b>617</b>

### Weiterbildungen:

Teilnehmenden-Tage (ohne Tagungen)	963	1071	1159	591
Durchgeführte Kurse	18	18	21	15
Abgesagte Kurse	4	3	2	11
Studiengang CAS Lösungsorientierte Seelsorge (TN)	20	17	27	25
<b>Teilnehmende Personen</b> (A+W, pwb, WeA)	<b>1'005</b>	<b>1'217</b>	<b>1'107</b>	<b>1'051</b>

### Website und Kursdatenbank Bildungkirche:

Ausgeschriebene Veranstaltungen (A+W, pwb, WeA, aws)	131	137	149	152
Nutzerzahlen Website	20'130	21'505	23'113	26'728